

3. Integrationsmanager-Briefing vom 24. Juni 2009

Bern, 30. Juni 2009

Die Veranstaltungsreihe Integrationsmanager-Briefing der Dr. Pascal Sieber & Partners AG richtet sich exklusiv an IntegrationsmanagerInnen (IM) und IT-Verantwortliche in der Bundesverwaltung. Ziel der Briefings ist, die Teilnehmenden über aktuelle Trends und Entwicklungen in der ICT zu informieren und ihnen zu den jeweiligen Themengebieten praxisrelevantes Wissen zu vermitteln.

Neben dem ICT-spezifischen Fachwissen sind Managementfähigkeiten wichtig, um Entwicklungen zu beeinflussen und Projekte erfolgreich umzusetzen. Die Briefings haben das Ziel auch hier kompakt praxisrelevantes Wissen zu vermitteln.

Zudem bieten die Integrationsmanager-Briefings eine ideale Plattform für den Erfahrungsaustausch und das Profitieren von Erfahrungen anderer.

Sie können voneinander profitieren und sich so teure Beratungshonorare sparen (Dr. Pascal Sieber).

Das erste Integrationsmanager-Briefing 2009 widmete sich den beiden Themen „Prozessoptimierung“ und „Software Quality Management“. Nach der Eröffnung durch Dr. Pascal Sieber führte Alfred Bertschinger die Anwesenden in die Thematik des Business Process Improvements ein. Business Process Improvement ist ein systematischer Ansatz, um Supportprozesse innerhalb einer Organisation effizienter zu gestalten. Die IT ist ein Haupttreiber für ökonomisches Wachstum: Während sich IT schon jetzt kritisch zur Performanceleistung einer Organisation verhält und Mittel zur Produktivitätssteigerung bietet, wird sich dies in Zukunft noch verstärken.

Fakt ist, dass die IT vielerorts ungenügend in bestehende Prozesse integriert ist und eine kontinuierliche und moderate Optimierung der bestehenden Prozesse ein grosses Potenzial birgt. Um eine Effizienzsteigerung erlangen zu können, muss die bestehende IT-Infrastruktur besser genutzt und auf die Anwender abgestimmt werden.

Dabei stehen folgende Fragen im Zentrum:

- Was machen wir wie? warum? und für wen?
- Welche Prozesse müssen optimiert werden?
- Wie können wir diese Prozesse effizienter gestalten?

Antworten auf diese Fragen geben Ihnen in erster Linie Ihre Mitarbeitenden und/oder Ihre Fachverantwortlichen. Als IM sind Sie mitverantwortlich, die Performance Ihrer Prozesse periodisch zu analysieren, zu beurteilen und gegebenenfalls zu verbessern.

Den grössten Business Value erhalten Sie durch kleine, beständige Schritte in Richtung Prozessoptimierung (Alfred Bertschinger).

Zur Optimierung Ihrer Prozesse dienen u.a. folgende Massnahmen:

- Überflüssige Prozessschritte, Engpässe und unnötige Schnittstellen sind zu eliminieren.
- Die Prozessschritte sind möglichst zu standardisieren.
- Durch eine neue Organisationsgestaltung können Prozessschritte effizienter gestalten werden.

Nach Kaffee und Kuchen referierte Dr. Pascal Sieber zum Thema Wettbewerbsfaktor Software Quality Management (kurz SQM), der Substanzwert von Software oder wie die Wartbarkeit sichergestellt werden kann.

SQM zielt darauf ab, einerseits den Software Development Prozess bei der Entwicklung neuer Softwareprodukte zu steuern und andererseits die Qualität bestehender Software zu überprüfen, um sowohl einen einfachen Ausbau der Software zu ermöglichen, als auch eine Migration vorzubereiten.

Jede Software hat typischen Anforderungen zu genügen und spezifische Kundenbedürfnisse zu befriedigen. Als IntegrationsmanagerIn sind Sie mitverantwortlich, eine Qualitätskultur in Ihrer Organisation vorzuleben. Eine qualitativ hochstehende Software ist weniger anfällig auf Fehler und erspart Ihrer Organisation teure Wartungskosten.

Die Wartung schlechter Software ist extrem aufwändig und teuer. 80% der Kosten einer Software fallen durchschnittlich bei der Wartung an, lediglich 20% bei der Investition (Dr. Pascal Sieber)

In der Softwareentwicklung finden kaum technische Inspektionen statt. Zwar gibt es Prozessmanagementtools wie TQM, die aufzeigen, wie gut die Prozessqualität einer Organisation ist. Ob das entwickelte Produkt selbst jedoch qualitativ hochwertig ist oder nicht, wird dabei nicht geklärt.

Fachapplikationen haben tendenziell eine lange Lebensdauer - 20 Jahre sind keine Seltenheit. Sie als Mitverantwortliche tun deshalb gut daran, von Anfang an qualitativ hochwertige Software einzuführen.

In der Entwicklungsphase von Fachapplikationen ist es gleich teuer gute wie schlechte Software zu produzieren (Dr. Pascal Sieber).

Um die Qualität der Software zu eruieren, kommt man nicht umher, diese mittels objektiver Kennzahlen zu bewerten. Die Wartbarkeit ist folglich als Funktion der Kennzahlen zu betrachten. Kosten und Zeit bilden wiederum Funktionen der Wartbarkeit.

In der Veranstaltungsreihe wird sehr viel Wert auf Interaktivität gelegt. Beim abschliessenden Erfahrungsaustausch wurde die künftige Rolle der IntegrationsmanagerInnen thematisiert. Man kam zum Schluss, dass Fähigkeiten wie Strategisches Denken, Geschäftsprozesskompetenz und Kommunikationsfähigkeit künftig an Bedeutung gewinnen und die IT- und Technologiekompetenz ergänzen.

Die 2002 von Ernst & Young veröffentlichte Studie „IT-Kosten und Performance“ zeigt auf, dass in 35% der Schweizer KMU der Leiter IT Mitglied in der Geschäftsleitung war. In der öffentlichen Verwaltung waren es zum selben Zeitpunkt 0%. Da die IT einen signifikanten Einfluss auf die geschäftliche Performance einer Organisation ausübt, wäre es sinnvoll, IM näher bei der Geschäftsleitung zu positionieren, damit diese Einfluss auf strategischer Ebene nehmen können.

Das nächste Integrationsmanager-Briefing findet am Donnerstag 3. Dezember 2009 statt. Mögliche Themen des Anlasses sind:

- Cloud Computing
- E-Government: Was können IM als Leistungsbezüger tun, damit dieses Gebiet vom Fleck kommt
- IT-Trends und deren Bedeutung für die Anwender.
- Vorgehen beim Aufbau von neuen Fachapplikationen
- Organisationsbenchmark: Wie sind Leistungserbringer wie z.B. die Swisscom organisiert?

Die ausgewählten Themen werden wir zu gegebener Zeit und zusammen mit der Einladung zum IM-Briefing kommunizieren.

In diesem Sinne viel Erfolg bei der 融合¹. und schön, dass Sie bei uns waren
Heinz Dieter Stoller

¹ Chinesisches Zeichen für Integration (Keynote Erfahrungsaustausch)